

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 101 [i.e. 103] (2020)
Heft: 4: Was bleibt? : Über Sterben, Tod und das Danach

Artikel: Delegiertenversammlung 2020 : neues zur Covid-19-Forschung
Autor: Schmid, Eliane
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1091404>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FREIDENKENDE | SCHWEIZ

Foto: © AdobeStock, Akarawut

Delegiertenversammlung 2020: Neues zur Covid-19-Forschung

Es war die erste und letzte Veranstaltung der Freidenkenden-Vereinigung (FVS) im laufenden Jahr. Im Anschluss an die Delegiertenversammlung gab Prof. Dr. Jürg Utzinger Einblick in die weltweite Entwicklung von Covid-19 und die gegenwärtigen Forschungsaktivitäten in der Schweiz.

VON ELIANE SCHMID

Die knapp vierzig Interessierten sassen im Theatersaal im Zürcher Volkshaus weit auseinander, wie es das Corona-Schutzkonzept des Hauses vorschrieb. Prof. Jürg Utzinger, Direktor des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts (Swiss TPH) – das auf verschiedenen Ebenen in der Covid-19 Science Task Force des Bundes mitarbeitet – warf zunächst den Blick über das Lokale hinaus auf die weltweite Entwicklung der Covid-19-Pandemie: Betroffen sind alle Weltregionen, jedoch in unterschiedlichem Ausmass, wie der Vergleich der Kontinente zeigte. Schon im September wiesen Nord- und Südamerika sowie Europa bedeutend mehr bestätigte Infektionsfälle auf als Afrika und der Blick auf Worldometers zeigt, dass sich diese ungleiche Verteilung bis heute nicht wesentlich verändert hat. Dass Afrika von Covid-19 bedeutend weniger betroffen ist, dürfte vor allem mit der unterschiedlichen Altersstruktur zusammenhängen (siehe Grafik), ist doch die Bevölkerung in Afrika bedeutend jünger als etwa in der Schweiz.

Dabei mahnte Utzinger jedoch, «the big picture» und damit die in Afrika

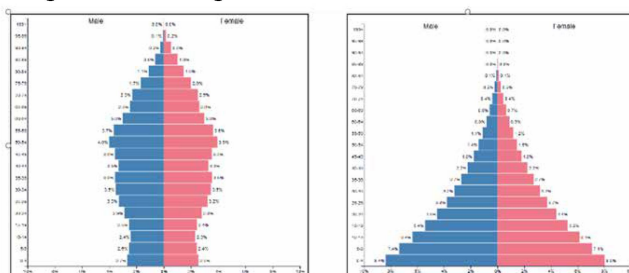
weit verbreiteten Krankheiten Malaria und Tuberkulose, die Millionen von Menschen betreffen, nicht aus den Augen zu verlieren.

Corona Immunitas

Jürg Utzinger leitete dann über auf die Erforschung der Situation in der Schweiz durch das Forschungsprogramm Corona Immunitas. Es untersucht einerseits die schweizweite Verbreitung von Antikörpern gegen Covid-19, andererseits die Auswirkungen der Pandemie sowie der Bekämpfungsmassnahmen auf unseren Alltag, das Verhalten, die Gesundheit und auf finanzielle und soziale Bedingungen der Menschen in der Schweiz. Auf diese Resultate dürfen wir gespannt sein.

Trotz der grossen physischen Distanz zwischen den Teilnehmenden im Publikum gab es am Ende des Vortrags eine angeregte Diskussion, in der auch der Umgang mit Verschwörungstheorien ein Thema war. Das Swiss TPH setzt ihnen Forschung, Fakten und wissenschaftliche Erkenntnisse entgegen, die uns auch für künftige Pandemien besser rüsten, sowie Partnerschaft und Solidarität, die tief in der DNS des Instituts verankert sind. ■

Vergleich der demografischen Struktur: Schweiz / Afrika



Der prozentuale Anteil der Bevölkerung über 65 Jahre liegt in der Schweiz (links) bei 20%, in Afrika bei nur 2%.

blau = männlich
rot = weiblich



© Roland Schmid

Jürg Utzinger ist Direktor des Swiss Tropical and Public Health-Instituts und Professor für Epidemiologie an der Universität Basel.

Das Schweizerische Tropen- und Public Health-Institut (TPH) ist eine mit der Universität Basel assoziierte Forschungs- und Dienstleistungseinrichtung, die 1943 gegründet wurde. Sie hat das Ziel, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung lokal, national und global zu verbessern. Das Institut verbindet – national und international – Forschung, Lehre und Dienstleistungen und arbeitet mit Partnern in über hundert Ländern zusammen, um Diagnostika, Therapien und Impfstoffe an die Menschen, insbesondere auch an solche mit tieferen Einkommen, zu bringen. Es ist enger Partner der WHO, unter anderem in der Forschung zu Malaria oder der Entwicklung von Gesundheitstechnologien.